

Die Entwicklung der Sherpa Schule Jahresbrief 2025

Liebe Pateneltern, Förderer und Interessierte,

seit Mitte November sind Gaby Drüppel und Jutta Schaut wieder zurück aus Nepal. Es war wieder eine eindrucksvolle Reise in unser Projekt. In diesem Jahr hatten wir unglaublich schönes Wetter, Sonnenschein, blauer Himmel und Wärme.

Mit einem überwältigenden Empfang durch die Bewohner der naheliegenden Dörfer wollten uns diese Menschen für unsere Arbeit und Unterstützung in den vergangenen 25 Jahren dan-



ken. Empfangen mit Musik und beeindruckender Herzlichkeit sind sie uns entgegengetreten. Mittlerweile sind wir zu einem Magneten in dieser Gegend im Hochland von Nepal geworden. Während in anderen Orten eine heftige Landflucht stattfindet, ziehen viele Familien in unsere Nähe, um dort ihre Kinder in die Schule schicken zu können und auch von der Infrastruktur zu profitieren, die sich in all den Jahren um unsere Schule herum entwickelt hat.

Viele unserer Schüler sind in die Nähe der Sherpa Schule zurückgekehrt und betreiben dort ihr Handwerk, eine kleine Landwirtschaft oder sind auch in der staatlichen Verwaltung tätig.

Sie stehen untereinander im Austausch. So ist ein Netzwerk zusammen mit der Sherpa



Lakpa, Gaby und Jutta, dahinter Nuri

Schule entstanden. Das resultiert aus der kooperativen und empathischen Zusammenarbeit mit unserer Projektleitung vor Ort, Ang Nuri und Lakpa Sherpa. Durch all diese Umstände ist die Sherpa Schule ein Ort der friedlichen Weiterentwicklung geworden. Dies steht im Gegensatz zu der allgemeinen demoskopischen Entwicklung Nepals, die von Auswanderung gekennzeichnet ist.



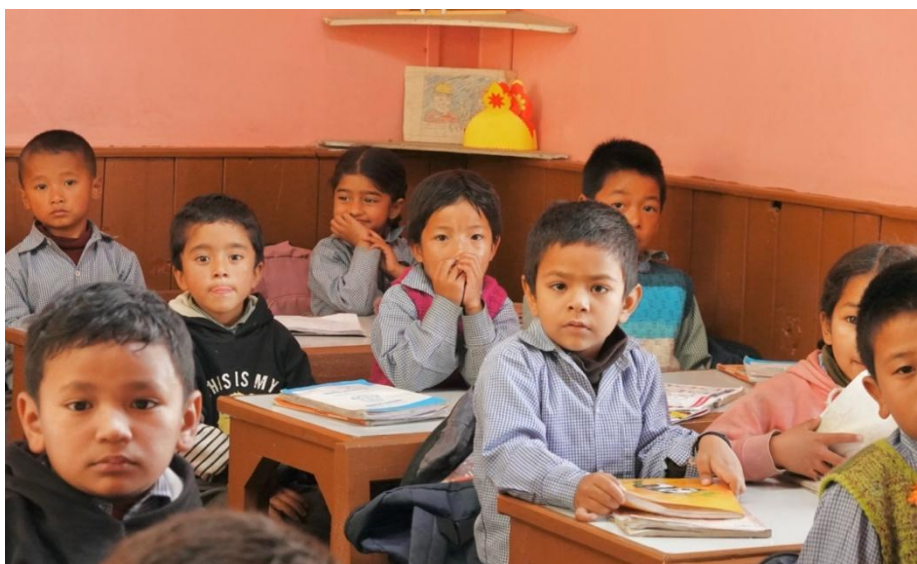
Die Kinder unserer Schule sind fröhlich, gesund, offen und aufgeschlossen für Neues. Unsere Mitarbeiter erleben wir motiviert, herzlich im Umgang mit den Kindern und untereinander. Dies schafft eine wohltuende Atmosphäre. Bis auf den Reis können fast alle Lebensmittel aus eigener Produktion bezogen werden. Die Treibhäuser, Kiwi- und Teeplantage, der Hühnerhof, Kartoffel- und Getreideäcker versorgen uns gut.

In diesem Jahr gilt es noch einige besondere Investitionen zu stemmen. So wird gerade unser Wasserkraftwerk renoviert. Die Solartanks vor den Internatsgebäuden müssen erneuert werden, da sie aufgeplatzt sind. Unsere Holzküche brauchte ein neues Dach und einen neuen Herd. Auch das Lehrerhaus hat zum Teil nasse Wände. Der Klimawandel und die dadurch bedingte Verlängerung und Verstärkung der Regenzeit hinterlässt ihre Spuren. Dies sieht man auch an den vielen Erdrutschen, die das

Befahren der Rockroads gefährlich und manchmal unmöglich machen.

Außerdem wurden uns einige Kinder mit medizinischen Problemen vorgestellt, die nur in einer Klinik in Kathmandu behandelbar sind. Die Kosten für die Behandlung oder OP, für die Fahrt und das Essen und die Unterbringung der Mutter in KTM übernimmt meist der Verein. Für Leistenbrüche mit all den Begleitkosten liegt das ungefähr bei umgerechnet 200 €, für andere Probleme, wie orthopädische Eingriffe oder Herzprobleme höher.

Für die Schule wurden wir um die Anschaffung von mehr Anschauungsmaterial gebeten. Eine unserer ehemaligen Schülerinnen macht gerade wieder die Ausbildung zur Krankenschwester, um dann später in unserer Erste-Hilfe-Station zu arbeiten. Wir sind dankbar für jede Unterstützung, die mithilft, diese Aufgaben zu stemmen.



Dass all dies sich so entwickeln konnte, war nur möglich, weil viele von Ihnen mit Ihren Spenden und aktiven Hilfen die Voraussetzungen geschaffen haben. Hierfür danken wir Ihnen allen von ganzem Herzen. Den Weihnachtsgedanken, der Liebe zu allen Menschen dieser Erde leben Sie auch durch Ihre Unterstützung im ganzen Jahr. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Im Namen des ganzen Teams,

Jutta Schaut und Gaby Drüppel